

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2019/2020

Unternehmen: Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation

Stadt, Land: Kawasaki, Japan

Aufenthaltsdauer: 5 Monate

Unterbringung: *Share House*

Für den Aufenthalt nützliche Links: http://ekichika.co.jp/?page_id=25

Nachdem ich im Frühling 2019 eine Zusage für ein Praktikum bei Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation erhalten hatte, hatte ich noch 3-4 Monate Zeit um mich um alles Organisatorische zu kümmern. Das Unternehmen gab mir ausreichend Informationen wie ich mich um mein Visum bewerbe. Dazu muss man auf der japanischen Konsulatsinternetseite einige Dokumente herunterladen und ausfüllen und diese dann im japanischen Konsulat in Frankfurt/München einreichen. Nach einigen Wochen bekommt man einen positiven Bescheid und man kann seinen Reisepass mit Visum wieder abholen. Ohne das Visum könnte man zwar nach Japan reisen, jedoch nicht arbeiten. Ich empfehle euch daher euch so früh wie möglich um das Visum zu kümmern.

Es ist ebenfalls möglich aus Deutschland bereits eine Unterkunft zu mieten. Da Tokio sehr teuer ist, bleibt einem außer die sogenannten Share Houses kaum eine Alternative. Ein Share House ist eine Art Wohnheim mit geteiltem Bad und Küche. Die Mieten in Tokio variieren stark sind aber tendenziell sehr hoch. Ich hatte Glück und habe ein Zimmer für 45000 Yen bekommen. Den Link habe ich euch oben angehängt. Man muss nur nach Share House Tokyo googlen, dann findet man ausreichend Informationen und Anbietern vorgeschlagen. Wichtig bei der Auswahl des Wohnortes ist auf jeden Fall der Standort des Unternehmens/der Uni, da die Öffentlichen Verkehrsmittel auf Dauer ebenfalls recht teuer sind. Deshalb würde ich euch empfehlen, wenn möglich etwas in der Nähe zu mieten, um Kosten für den Transport zu sparen. Ich hatte ein Zimmer Nähe der Haltestelle Motosumiyoshi und würde euch das sehr empfehlen, falls Ihr im selben Unternehmen ein Praktikum macht.

Einkaufen kann man in Tokio fast immer und überall. In normalen Supermärkten die bis 01:00 Uhr geöffnet sind, bis hin zu 24-Stunden Convenience Stores, wie zum Beispiel Seven- Eleven, kann man jeder Zeit fast alles kaufen. Das Einkaufen und bezahlen gestaltete sich als einfach und unkompliziert, sofern man genug Geld dabei hatte. In jedem Convenience Store gibt es einen Geldautomaten, an dem Geld mit der Kredit-

und auch in Ausnahmefällen mit EC-Karte abgehoben werden kann. Je nach Karte funktioniert das Abheben in manchen Stores nicht. Mit Seven-Eleven und Lawson machte ich jedoch gute Erfahrungen.

In Tokio beziehungsweise in Japan generell kann man wirklich sehr viel machen. Überall ob in der Stadt oder im Land kommt man sehr gut und bequem mit der Bahn hin. In Tokio selbst würde ich versuchen so viel wie möglich zu sehen, von bekannten Schreinen hinzu Parkanlagen. Im Internet findet man genug Informationen und Videos zu allen Sehenswürdigkeiten. Aber auch außerhalb von Tokio gibt es kleine Städte wie Nikko oder Mount Fuji, wo man für mindestens einen Tag hinreisen sollte. Wenn man ausreichend Zeit hat lohnen sich Trips nach Kyoto, Osaka oder Hiroshima oder man geht zum Skifahren auf die nördlicher Insel Hokkaido, dort soll es mit die besten Skipisten geben. Da es für mich jedoch das erste Mal in Asien war, hatte ich mich dazu entschlossen in so viele Länder wie möglich zu reisen. Da kann ich euch empfehlen für ein Wochenende nach Seoul zu reisen. Man findet Flüge für 100-150€, da es das nächste Nachbarland ist. Ebenfalls würde ich versuchen nach Shanghai und Hongkong zu reisen und am besten dies zu verbinden, denn für China braucht man eigentlich ein Visum. Ist jedoch das Ausreiseziel ein anderes, als das Einreiseziel, so kann man vor Ort ein Transitvisum beantragen. Taiwan oder die Philippinen sind ebenfalls nicht zu weit entfernt. Falls Ihr auf traumhaft schöne Insel fliegen möchtet, kann ich euch Okinawa oder Guam (USA) empfehlen, dort wird man so leicht nicht nochmal hinkommen, da es aus Deutschland wirklich sehr weit ist.

Die Japaner und die japanische Kultur sind wirklich einzigartig. Die Menschen sind außerordentlich freundlich und vor allem respektvoll. Das Wort Respekt wird in Japan generell ganz großgeschrieben. Es gibt eine Vielzahl von Verhaltensregeln und Regeln für den Alltag, an die sich jeder Japaner hält und an die man sich ebenfalls halten sollte. Es wird nirgendwo gedrängelt und sich immer höflich bedankt und zwei zu nennen. Leider sprechen jedoch nur sehr wenige Menschen englisch, wodurch es sehr schwierig sein kann mit Japanern in Kontakt zu kommen. Dennoch sind sie sehr hilfsbereit und es würde nie dazu kommen, dass die fehlenden Sprachkenntnisse im negativen ausgenutzt werden.

Ich würde euch dennoch empfehlen mit Japanern in Kontakt zu treten, denn diese können euch natürlich Tokio nochmal von einer ganz anderen Seite zeigen. Ich zähle zum Abschluss noch einige Dinge auf, die Ihr auf jeden Fall gemacht haben solltet.

- In ein traditionelles Onsen gehen (japanisches Spa)
- In ein traditionelles Izakaya gehen
- Zu einer Sumo Veranstaltung gehen
- Mindestens einmal die ganze Nacht im Club verbringen, denn die Bahnen fahren von 0:30 bis 4:00 Uhr nicht mehr
- So viele japanische Gerichte wie möglich probieren
- In eine Karaoke Bar gehen
- In ein Maid Café gehen
- Zum Mount Fuji gehen